

Tse-tungs liegt jetzt auch in deutscher Übersetzung vor. Der Band ist im Verlag für Fremdsprachige Literatur in Peking erschienen, wie die Volkszeitung in ihrer Ausgabe vom 28. November 1978 mitteilte.

#### (60) Zeitschrift "Weltliteratur"

Nach zwölfjähriger Unterbrechung erscheint die vom Institut für ausländische Literatur der Akademie der Sozialwissenschaften herausgegebene Zeitschrift "Weltliteratur" (Shih-chieh wen-hsüeh) wieder. In Übereinstimmung mit Maos Richtlinie, "die Vergangenheit der Gegenwart und das Ausländische China zunutze zu machen", will die Zeitschrift gezielt und schwerpunktmäßig moderne und alte Werke der Weltliteratur vorstellen und kommentieren, damit die Leser und Literatur- und Kunstschaffenden diese kennenlernen. Man erhofft sich dadurch eine Belebung der eigenen Literatur und Kunst. Die erste Nummer 1978 enthält u.a. einen koreanischen Roman, je einen Roman der jugoslawischen Schriftsteller Isakovic und Copic, 9 Gedichte eines indischen Lyrikers, ein Werk von Dürrenmatt und einen Roman von Tolstoi. (KMJP, 15.11.1978)

### VERTEIDIGUNG

#### (61) Zu den Waffenkäufen der chinesischen Volksbefreiungsarmee

Der stellvertretende Generalstabschef der Volksbefreiungsarmee, Wu Hsiu-chuan, erklärte während eines Interviews in Peking (FBIS, 25.10.78), China habe eine Politik eingeschlagen, die befürwortet, aktiv Militärtechnologie des Auslandes zur Modernisierung der Verteidigung einzuführen. Gegenwärtig würde eine intensive Untersuchung von Jet-Flugzeugen wie der britische Senkrechtflieger Harriers und die französische Mirage durchgeführt. Weiter überprüfe man westdeutsche, schwedische und amerikanische Panzer, Anti-Luftwaffen-Raketen, Hubschrauber und Technologie aus dem Nachrichtenwesen. In der nahen Zukunft werde man Entscheidungen über entsprechende Anschaffungen fällen. Wenn die Modernisierung, die natürlich auch andere Gebiete wie Landwirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technologie betreffe, durchgeführt sei, werde China militärisch die Nummer 1 in der Welt sein; das bedeute jedoch nicht, daß China andere Länder bedrohen werde. Nach den erheblichen Protesten von seiten der Sowjetunion besteht allerdings weiterhin die Frage, wie weit die westlichen Regierungen bereit sind, einem solchen Waffenkauf zuzustimmen.

#### (62) Lenkraketen

Am 15.11.78 meldete Hsinhua in seinem Inlandsdienst, daß China in den letzten Jahren zahlreiche Raketen und Satelliten erfolgreich gestartet habe. Eine Einheit der Wissenschafts- und Technologiekommission für Nationale Verteidigung habe dabei besondere Verdienste erworben. Der Start von Satelliten (bis heute sind es insgesamt sechs) ist bekannt. Die Lenkraketen wurden als solche jedoch erst jetzt

erstmals offiziell beim Namen genannt. Wo die Raketen aufgestellt sind, läßt sich nur vermuten: Es wird vermutlich Lop Nor in der nordwestchinesischen Region Sinkiang sein. Detaillierte Angaben fehlen. Insbesondere ist nicht bekannt, ob die Lenkrakete auch mit einem Wasserstoff-Sprengkopf versehen werden kann, und welche Reichweite sie hat. (Weitere Ausführungen in "Chinas Nuklearpolitik", C.a. März 1977, S.129-140)

#### (63) "Große Mauer" unter der Erde

Unter der Stadt Peking wurden nach einer Meldung der NCNA (TK, 2.11.1978) in den letzten Jahren zahlreiche Luftschutzräume, Hotels, Restaurants, Kinos und Garagen gebaut. Ein Reporter der Tageszeitung der VBA hat berichtet (SWB, 15.11.1978), daß das Tunnelnetz der chinesischen Hauptstadt zu den Vorstädten in allen Richtungen führe. Einige chinesische Städte hätten im Vergleich zu der Hauptstadt noch bessere Tunnelsysteme gebaut. Die Stadt Chuchou, Provinz Hunan, wird in dem Report als Beispiel genannt. Der Artikel forderte den Bau einer neuen "Großen Mauer" unter der Erde, um China gegen Angriffe durch den Sozialimperialismus oder Imperialismus zu verteidigen. Anfang November tagte die 3. Nationale Konferenz für Zivilschutz. In einer Rede vor den Tagungsteilnehmern warnte Yeh Chien-ying am 1.11. vor einem Angriff der Sowjetunion (SWB, 4.11.1978).

### AUSSENWIRTSCHAFT

#### (64) Lurgi baut 22 Anlagenkomplexe

Die zur Metallgesellschaft AG Frankfurt gehörende Lurgi Gesellschaft hat mit China ein Rahmenabkommen über eine langjährige Zusammenarbeit beim Aufbau der NE-Metallindustrie geschlossen. Die Vereinbarung sieht gemeinsame Entwicklungsprogramme, den Aufschluß von Erzlagerstätten, den Bau von Hütten- und Metallverarbeitungswerken sowie die Vermarktung von Erzen, Konzentraten und Metallen vor. Lurgi wird im Lauf mehrerer Jahre 22 Anlagenkomplexe für alle wichtigen Ne-Metalle erstellen. Sie wird dabei ihre umfangreichen Erfahrungen im Anlagenbau sowie das Know-how der Metallgesellschaft und "befreundeter Firmen" nutzen. Für die Projekte im Gesamtwert von mehreren Milliarden DM werden noch einzelne Abkommen zu schließen sein. Die Metallgesellschaft wird in den nächsten 15 Jahren aus China große Mengen von Erzen, NE-Konzentraten und -Metallen im Rahmen ihrer Aktivitäten abnehmen. (SZ, 24.11.1978; VWD/NfA, 16.11.1978)

#### (65) Schwierigkeiten für deutsche Banken bei China-Finanzierung?

Nach Ansicht des Vorstandsmitgliedes der Dresdner Bank AG, Schreiber, sei China zwar grundsätzlich bereit, Gebrauch von der Refinanzierungskraft ausländischer Geschäftsbanken für die Entwicklung des Außenhandels zu machen, doch zeige es derzeit kein

Interesse an Mittelaufnahmen zur Projektfinanzierung. Für deutsche Banken sieht Schreiber erhebliche Schwierigkeiten, da China von anderen Zinssätzen als den in der Bundesrepublik üblichen ausgehe. So würde die VR China Finanzierungen in US\$ zu einem Satz von etwa 7 1/2% akzeptieren, doch würden für Dollarkredite derzeit in der Bundesrepublik über 10% Zinsen verlangt. Außerdem dürften Probleme bei dem Kreditumfang im Hinblick auf die gesetzlichen Höchstgrenzen für ausstehende Kredite an einen einzelnen Schuldner entstehen, da alle externen Finanzierungsaktionen über die Bank of China kanalisiert sind. Dieses Problem könnte für Handelsfinanzierungen vermieden werden, wenn die Transaktionen über das Hermes-Versicherungssystem abgedeckt würden, wobei die gesetzlichen Beschränkungen umgangen werden könnten. Nachdem Hermes jedoch nur handelsbezogene Risiken abdeckt, an deren Finanzierung ausschließlich deutsche Banken beteiligt sind, gäbe es noch die Möglichkeit eines Rückgriffs auf den Asian Dollar-Markt. Die Dresdner Bank hat in Singapur eine Handelsbanktochter, die Dresdner Southeast Asia Ltd., die voraussichtlich in alle Finanzierungen bei Drittlandsgeschäften mit der VR China eingeschlossen wird. (VWD/NfA, 3.11.1978)

#### (66) **Niederländer verhandeln über Finanzierung von Großaufträgen**

Die Bank of China hat die niederländische AMRO Bank mit der Bildung eines Bankenkonsortiums beauftragt, das die Finanzierung zahlreicher Großprojekte sicherstellen soll. An erster Stelle handelt es sich dabei um ein Hafenprojekt für den Kohleexport bei Lin Yung-kang an der chinesischen Küste mit einem Wert von etwa 2 Mrd. holl. Gulden. Ein weiteres Projekt ist die teilweise Schiffbarmachung des Yangtsekiang, einschließlich Landgewinnung im Mündungsgebiet. Die Chinesen sollen auf Finanzierungsbedingungen drängen, die Dollaranleihen mit einer Laufzeit von 5 Jahren bei 7 1/4% und von 10 Jahren bei 7 1/2% einschließen. (BfA/NfA, 14.11.1978)

#### (67) **Italien sucht Anschluß an China-Geschäft**

Italien, dessen Warenaustausch mit der Volksrepublik im Jahr 1977 bei 300 Mio.US\$ (1. Halbjahr 1978: 182 Mio.DM) lag, dringt verstärkt auf den chinesischen Markt vor. Anfang November bot der italienische Außenhandelsminister Peking eine Kreditlinie von 1 Mrd.US\$ zwecks Einfuhr italienischer Waren an. Zu den Projekten, die zwischen China und Italien anstehen, gehört der Bau eines Fiat-Traktoren-Lastwagen-Werkes, das jährlich 280.000 Lkw und 100.000 Traktoren herstellen soll. Die Investitionen werden von Fiat auf 600 Mio.\$ geschätzt. Pekings Kostenvorstellungen sollen jedoch wesentlich niedriger liegen. Der Büromaschinenkonzern Olivetti will mit Peking bei der Herstellung von Kleincomputern und Datenverarbeitungsanlagen für den Banksektor zusammenarbeiten. Bei diesem Projekt soll es sich um einen weit über dem Fiat-Vorhaben liegenden Wert handeln. Olivetti hatte erst kürzlich mit China einen Vertrag in Höhe von 500 Mio.\$ über die Lieferung von Geräten für das Informationsnetz der chinesischen Eisenbahn abgeschlossen. (BfA/NfA, 17.11.1978)

China wird 100.000 t Rohöl an eine Raffinerie in

Genua liefern. Die ersten 50.000 t werden in den ersten Dezembertagen gelöscht.

#### (68) **Briten drängen nach China**

Großbritannien und China wollen in ihren gegenseitigen Handelsbeziehungen in den Jahren bis 1985 einen Umsatz von 8-10 Mrd.\$ erreichen. Ab 1985 soll der Warenaustausch in beiden Richtungen dann jährlich ein Volumen von fast 2,5 Mrd.\$ annehmen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde zwischen dem britischen Premierminister Callaghan und dem stellvertretenden chinesischen Ministerpräsidenten Wang Chen bei dessen Besuch in London beschlossen. Wang Chen hatte sich während seines Englandsaufenthaltes vor allem auch für den Senkrechtstarter Harrier und den Airbus interessiert. (Die Welt, 18.11.1978)

#### (69) **Schlesinger ebnet das Handelsterrain**

Der amerikanische Energieminister James Schlesinger hat erste Schritte zu einer breitangelegten wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit China vorbereitet. Als Ergebnis der Gespräche Schlesingers in China ist die Bereitschaft Pekings festzuhalten, einen großen Teil der Energiequellen mit Hilfe der Vereinigten Staaten zu erschließen und in der Energieforschung eng mit amerikanischen Wissenschaftlern zusammenzuarbeiten. Auch die USA wollen sich also in Milliardenhöhe am Wirtschaftsaufbau und an der Modernisierung Chinas beteiligen. Zwei Mammutprojekte stehen im Vordergrund: ein Yangtze-kiang-Staudamm und Kohlegruben für den Tagebau mit einer Kapazität von 20 Mio.t jährlich. Der Yangtze-Staudamm soll eine Kapazität von 25.000 bis 30.000 MW haben. Sein Standort ist noch nicht bestimmt. Außerdem ist eine amerikanische Beteiligung an einem Staudamm am Gelben Fluß vorgesehen. Die USA werden nach Ankündigung chinesischer Regierungsstellen 1979 der Hauptlieferant für Getreide vor den beiden anderen traditionellen Lieferanten Chinas, Kanada und Australien, sein. Die Chinesen haben in diesem Jahr schon 6,2 Mio.t amerikanischen Getreides eingeführt. 1977 waren es sogar ca. 11 Mio.t. (FAZ, 6.11.78; NZZ, 7.11.78; IHT, 29.11.78)

#### (70) **Ford liefert 700 Lkws**

Der amerikanische Automobilkonzern Ford hat einen Vertrag über die Lieferung von 700 Lkws in die Volksrepublik unterzeichnet. Die Lastkraftwagen zwischen 4 und 10 t sollen bis August nächsten Jahres geliefert werden. (BPA/Ostinfo, 15.11.1978)

#### (71) **Sino-japanische Ölbohrungen in der Pohai-Bucht**

Japan und China werden zunächst gemeinsam im südlichen Teil der Bucht von Pohai nach Öl bohren. Bei dieser Konzession handelt es sich um ein Gebiet von 77.000 qkm, das in eine nördliche, westliche und südliche Sektion eingeteilt ist. Bei der südlichen Sektion, in der jetzt Ölbohrungen stattfinden sollen, handelt es sich um ein 20.000 qm großes Gebiet. Die Japaner werden bei diesem Projekt mit der Entwicklungsplanung, der Bohrung und der Produktionsüber-

wachung engagiert sein, während die chinesische Seite für die Unterweisung der Arbeiter und die Beschaffung anderer Materialien und Ausrüstung zuständig ist. Die Aktion soll zunächst mit zwei Bohrtürmen, die von Japan gestellt werden, beginnen. Einzelheiten über die Finanzierung dieses gemeinsamen Projekts wie auch über Arbeitslöhne und Verwaltungsaufgaben werden zwischen den beiden Ländern noch im Dezember ausgehandelt. (The Japan Economic Journal, 14.11.78)

#### (72) Regierungskredite für China

Der Minister für Internationalen Handel und Industrie, Toshio Komoto, hat erklärt, daß Tokio gegenwärtig die Möglichkeiten für ein Regierungsdarlehen an China überprüft. Im Nationalen Presseklub sagte er: "Die Regierung studiert Möglichkeiten, über den Overseas Economic Cooperation Fund die Staudammprojekte am Gelben Fluß und am Yangtze zu finanzieren." Teng Hsiao-p'ing selbst soll während seines Japanbesuches die Bereitschaft Pekings erklärt haben, von Japan auch Regierungsdarlehen anzunehmen. Noch gegenüber dem Vizepräsidenten der EG-Kommission, Haferkamp, hat ein Pekinger Politiker erklärt, daß China auf keinen Fall Regierungsdarlehen annehmen werde. (The Japan Economic Journal, 14.11.78)

#### (73) Neuer Stahlabschluß mit China

Die sechs führenden japanischen Stahlhersteller werden im 1. Halbjahr 1979 (Januar bis Juni) 2,5 Mio.t Stahl in die Volksrepublik liefern. Bei bestimmten Stahlsorten haben die Japaner eine Preiserhöhung von 13-15% durchgesetzt. Diese Preiserhöhung gilt auch für die gegenwärtig gültige Halbjahresquote von 2,6 Mio.t Stahl (Juli bis Dezember 1978). Ursprünglich hatten die Japaner 30% höhere Preise verlangt; dies wurde von Peking jedoch zurückgewiesen. (The Japan Economic Journal, 14.11.78)

#### (74) China will Farbfernseher liefern

Auf die japanische Fernseh-Industrie kommen schwierige Zeiten zu. Chinesische Unterhändler haben gegenüber dieser Branche durchblicken lassen, daß sie nur noch dann bereit seien, japanische Fernsehfabriken zu kaufen, wenn die Japaner ihrerseits die in China produzierten Geräte später abnehmen würden. Auf diesem Wege sollten die Anlagen auch gleichzeitig finanziert werden. Schon jetzt haben einige japanische Konzerne durchblicken lassen, daß sie sich auf einen solchen Handel nicht einlassen würden. Vor allem Hitachi und Toshiba, die schon glaubten, größere Aufträge für Farbfernsehröhren und integrierte Schaltungen in den Händen zu haben, sind nun wieder skeptisch geworden. (The Japan Economic Journal, 28.11.78)

#### (75) Erz und Stahl gegen Erdöl aus Brasilien

Ein zwischen Peking und Rio de Janeiro geschlossenes Handelsabkommen soll dafür sorgen, daß Brasilien demnächst in die Gruppe der fünf bedeutendsten Handelspartner der VR China gehören wird. Nach den

Vereinbarungen sollen kurzfristig ca. 25.000 t Roheisen, rund 40.000 t Stahl und 50.000 t Zucker in die VR exportiert werden. 200.000 t Roheisen werden im nächsten Jahr nach China geschickt. Auf dem Stahlsektor erwartet die brasilianische Seite ein Liefervolumen von 200.000-300.000 t. Des weiteren wurde für 1979 und 1980 die Lieferung von 2,5 Mio.t hochwertigen Eisenerzes an China vereinbart. China wird im Gegenzug Erdöl aus dem Shengli-Feld liefern. Nach der auf 5 Jahre begrenzten Vereinbarung soll Brasilien im nächsten Jahr 1 Mio.t und 1980 rund 1,5 Mio.t erhalten. Das Volumen für die nächsten drei Jahre muß noch festgelegt werden. Die Preise für die bisher ausgehandelten Güter liegen nach brasilianischer Auskunft auf Weltmarktniveau. (VWD/NfA, 14.11.1978)

## WIRTSCHAFT

#### (76) Wirtschaftstheorie

In einem Beitrag zum wirtschaftswissenschaftlichen Fachblatt Ching-chi yen-chiu beschäftigt sich einer der führenden Wirtschaftswissenschaftler der VR China, Sun Yeh-fang, mit der Rolle des Gewinns in der sozialistischen Gesellschaft. Der Artikel wurde am 23. Oktober in der JMJP nachgedruckt und somit einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Sun geht davon aus, daß der Gewinn unter dem Vorwand "Kommando der Profite" in seiner legitimen Funktion gezeugnet und somit ein Klima geschaffen worden sei, das wirtschaftlichem Wachstum abträglich gewesen sei. Als Hauptschuldige dieser Entwicklung werden Chen Po-ta und Chang Ch'un-ch'iao namentlich genannt.

Sun definiert dann im folgenden "Gewinn" als Teil des materiellen Wohlstands, der durch die Arbeiter und Angestellten erzeugt wird und sich in drei Aspekte aufteilt: Kompensation für verbrauchte Materialien, Konsumgüterverteilung unter den Arbeitern, Angestellten und Angehörigen. Diese beiden Aspekte werden als Produktionskosten beschrieben. Der dritte Teil des materiellen Wohlstandes ist der Gewinn. Er wird als Produkt für gesellschaftliche Arbeit gewertet. Gewinn ist ein monetärer Begriff für den Wert der Produkte, die für die Gesellschaft hergestellt werden.

Sun zählt dann verschiedene Begriffe auf, die an die Stelle des Gewinnbegriffs traten, so z. B. Kostenreduzierung, Akkumulation. Sie hätten eine begriffliche Verwirrung hervorgerufen, die ihre praktischen Folgeschäden nach sich gezogen hätte. Vor allem die Erhöhung der Akkumulation ohne gleichzeitige Gewinnerhöhung und Produktivitätssteigerung war nur über den Umweg der Konsumbeschränkung möglich. Sun stellt die Forderung auf, daß überall der Begriff des Gewinns wieder eingeführt werden müßte.

#### (77) Sozialistische Unternehmensdemokratie

Nach einem Bericht der Hung-ch'i, Nr.11 1978, ist durch den 9. Nationalen Gewerkschaftskongreß die volle Garantie der innerbetrieblichen Demokratie gefordert worden. So sollen Arbeiter am Betriebs-